

Krankschreibung(en)

Beitrag von „Bolzbold“ vom 5. Oktober 2020 15:17

Auf die Idee kommen ist eine Sache. Dafür eine Rechtfertigung vor sich selbst und vor anderen zu finden, ist aus meiner Sicht das Krasse.

Ich hätte unter moralischen Gesichtspunkten weniger ein Problem damit, wenn wir von ein paar Tagen in unregelmäßigen Abständen reden würden. Aber die zum Teil vorgeschlagene Vorgehensweise ist tatsächlich hochproblematisch.

Nun befinden wir uns in einem Graubereich, in dem nicht zweifelsfrei zu taxieren ist, ob die TE nicht doch tatsächlich objektiv ob dieser hohen psychischen Belastung zumindest partiell dienstunfähig ist. Das muss ja nicht immer eine physische Erkrankung sein.

Das wäre aber eine Sache, die man dann nicht mehr mit dem Hausarzt sondern mit dem Fachmann abklären lässt.

Was ich hier schwierig finde, ist, dass es im Grunde kein 100% richtig und falsch gibt und man egal, wie man sich verhält, irgendwem auf die Füße tritt.